Editorial

Herausgeberschaft und Schriftleitung des Forstwissenschaftlichen Centralblattes sind von der Welle der Emeritierungen und Lehrstuhlneubesetzungen erfaßt, die gegenwärtig die gesamte Hochschullandschaft einem Wandel unterzieht.

Die Herausgeber des Forstwissenschaftlichen Centralblattes, insbesondere die scheidenden Mitglieder der Herausbergemeinschaft, ULRICH AMMER, der zuletzt auch die Schriftleitung innehatte, HANS JOACHIM FIEDLER, WALTHER LIESE, KARL EUGEN REHFUESS, WALTER SCHÖPFER und HERBERT SCHEIRING haben dem bald 120jährigen Publikationsorgan über Jahrzehnte Stil und Niveau gegeben. Ihnen gebührt großer Dank für das überaus erfolgreiche Engagement. Durch ihr Wirken hat sich das Forstwissenschaftliche Centralblatt für die Themen Umweltforschung und Naturschutz geöffnet, wurde seine Wiedervereinigung mit dem Tharandter Forstlichen Jahrbuch möglich und der Wechsel vom Verlag Paul Parey zum Blackwell Wissenschafts-Verlag begleitet.

Die neue Herausbergemeinschaft, der auch weiterhin BURGHARD VON LÜPKE und FRANZ SCHMITHÜSEN angehören werden, setzt sich aus Wissenschaftlern zusammen, die durch langjährige Herausgeber- und Fachgutachtertätigkeit eng mit der Identität und Tradition des Forstwissenschaftlichen Centralblattes verbunden sind. Bereits 1997 neu hinzugekommen sind DIETER ECKSTEIN, SIEGFRIED FINK und HANS PRETZSCH, ab 1998 nun auch ANTON FISCHER, FRANZ MAKESCHIN und JOSEF SPÖRK. Sie alle kennen das Streben der Zeitschrift nach hohem wissenschaftlichen Standard bei bleibendem Bezug zur Praxis. Eben diese Kommunikationsleistung zwischen Wissenschaft und Praxis hat dem Forstwissenschaftlichen Centralblatt, das der Münchner Holzmeßkundeprofessor FRANZ VON BAUR 1879 als Hauspostille gegründet hatte, internationale Anerkennung erbracht.

Ein Blick in die Statistik der Zitierungen und des Sonderdruckversands zeigt, daß seit nunmehr zehn Jahren gerade im anglo-amerikanischen Sprachraum das Interesse am Forstwissenschaftlichen Centralblatt deutlich zunimmt. Herausgeberschaft und Verlag reagieren auf diese Internationalisierung mit der Hinzufügung des englischen Untertitels „GERMAN JOURNAL OF FOREST SCIENCE“ und dem Übergang zur Zweisprachigkeit. Beiträge können künftig wahlweise in englisch oder deutsch verfaßt werden, die angeschlossene Zusammenfassung in der jeweiligen Zweitsprache sichert die umfassende Lesbarkeit. Wir sehen in diesem Schritt eine Neuerung, mit der wir dem Anliegen der Zeitschrift treu bleiben.

Verehrte Leserin, verehrter Leser, Bezieher und Autor des Forstwissenschaftlichen Centralblattes, wir hoffen auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit zum Nutzen von Forstwissenschaft und Forstwirtschaft.

Freising und Berlin, im Februar 1998

HANS PRETZSCH
(für Herausgeberschaft und Schriftleitung)

Blackwell Wissenschafts-Verlag